

Wagner | Tristan und Isolde

Richard Wagner

Tristan und Isolde

Textbuch mit Varianten der Partitur
Herausgegeben von Egon Voss

Reclam

Der Verlag behält sich die Verwertung der urheberrechtlich geschützten Inhalte dieses Werkes für Zwecke des Text- und Data-Minings nach § 44b UrhG ausdrücklich vor. Jegliche unbefugte Nutzung ist ausgeschlossen.

RECLAMS UNIVERSAL-BIBLIOTHEK Nr. 14777
2003, 2026 Philipp Reclam jun. Verlag GmbH,
Siemensstraße 32, 71254 Ditzingen
info@reclam.de

Durchgesehene und bibliographisch ergänzte Ausgabe 2026

Gestaltung: Cornelia Feyll, Friedrich Forssman
Druck und Bindung: Elanders Waiblingen GmbH,
Anton-Schmidt-Straße 15, 71332 Waiblingen
Printed in Germany 2026

RECLAM, UNIVERSAL-BIBLIOTHEK und
RECLAMS UNIVERSAL-BIBLIOTHEK sind eingetragene Marken
der Philipp Reclam jun. GmbH & Co. KG, Stuttgart
ISBN 978-3-15-014777-1
reclam.de

Inhalt

Tristan und Isolde

Personen	5
Erster Aufzug	7
Zweiter Aufzug	45
Dritter Aufzug	81

Anhang

Zu dieser Ausgabe	115
Literaturhinweise	117
Nachwort	123

Personen

[am Fuß der Seite jeweils die Fassung der Partitur]

TRISTAN (Tenor)*
KÖNIG MARKE (Baß)
ISOLDE (Sopran)
KURWENAL (Bariton)
MELOT (Tenor)
BRANGÄNE (Sopran)
EIN HIRT (Tenor)
EIN STEUERMANN (Bariton)**

Schiffsvolk. Ritter und Knappen (Tenor + Baß)

*[folgt in der Partitur:]****

* *[die Angaben der Stimmlagen nach der Partitur]* | ** + Ein junger Seemann (Tenor) | *** Besetzung des Orchesters: 3 Flöten (3. Flöte auch kleine Flöte), 2 Oboen, Englischhorn, 2 Klarinetten, Baßklarinette, 2 Fagotte, 4 Hörner, 3 Trompeten, 3 Posaunen, Baßtuba, Pauken, Triangel, Becken, Harfe, Streichorchester. Auf dem Theater: 3 Trompeten, 3 Posaunen, 6 Hörner (nach Möglichkeit zu verstärken), 1 Englischhorn (vgl. Nachwort)

Erster Aufzug

**Zeltartiges Gemach auf dem Vorderdeck eines Seeschiffes, reich mit Teppichen behangen, beim Beginne nach dem Hintergrunde zu gänzlich geschlossen; zur Seite führt eine schmale Treppe in den Schiffsraum hinab.*

Isolde auf einem Ruhebett, das Gesicht in die Kissen gedrückt. – Brangäne, einen Teppich zurückgeschlagen haltend, blickt zur Seite über Bord.

STIMME EINES JUNGEN SEEMANNES (*aus der Höhe, wie vom Maste her, vernehmbar*).

West-wärts
schweift der Blick;
ost-wärts
streicht das Schiff.

Frisch weht der Wind

5

der Heimat zu: –

mein irisch Kind,
wo weilest du?

Sind's deiner Seufzer Wehen,
die mir die Segel blähen? –

10

Wehe! Wehe, du Wind!

Weh! Ach wehe, mein Kind!

Irische Maid,

du wilde, minnige Maid!

ISOLDE (*jäh auffahrend*).

Wer wagt mich zu höhnen?

15

(*Sie blickt verstört um sich.*)

* [*davor:*] Erste Szene

Brangäne, du? –
Sag, wo sind wir?

BRANGÄNE (*an der Öffnung*).

Blaue Streifen
stiegen in Westen auf;
sanft und schnell
segelt das Schiff;
auf ruhiger See vor Abend
erreichen wir sicher das Land.

20

ISOLDE.

Welches Land?

BRANGÄNE.

Kornwalls grünen Strand.

25

ISOLDE.

Nimmermehr!

Nicht heut, nicht morgen!

BRANGÄNE (*läßt den Vorhang zufallen, und eilt bestürzt zu Isolde*).

Was hör' ich? Herrin! Ha!

ISOLDE (*wild vor sich hin*).

Entartet Geschlecht,
unwert der Ahnen!
Wohin, Mutter,
vergabst du die Macht,
über Meer und Sturm zu gebieten?
O zahme Kunst
der Zauberin,
die nur Balsamtränke noch braut!
Erwache mir wieder,

30

35

19 stiegen im Westen auf; | 27 Nicht heut, noch morgen!

kühne Gewalt,
herauf aus dem Busen,
wo du dich bargst! 40
Hört meinen Willen,
zagende Winde!
Heran zu Kampf
und Wettergetös',
zu tobender Stürme 45
wütendem Wirbel!
Treibt aus dem Schlaf
dies träumende Meer,
weckt aus dem Grund
seine grollende Gier; 50
zeigt ihm die Beute,
die ich ihm biete;
zerschlag' es dies trotzige Schiff,
des zerschellten Trümmer verschling's!
Und was auf ihm lebt, 55
den wehenden Atem,
den lass' ich euch Winden zum Lohn!

BRANGÄNE (*im äußersten Schreck, um Isolde sich bemühend*).

Weh! O weh!
Ach! Ach!
Des Übels, das ich geahnt! – 60
Isolde! Herrin!
Teures Herz!
Was bargst du mir so lang?
Nicht eine Träne

58ff. O weh! Ach! Ach des Übels, das ich geahnt!

weintest du Vater und Mutter;	65
kaum einen Gruß	
den Bleibenden botest du:	
von der Heimat scheidend	
kalt und stumm,	
bleich und schweigend	70
auf der Fahrt,	
ohne Nahrung,	
ohne Schlaf,	
wild verstört,	
starr und elend, –	75
wie ertrug ich's,	
so dich sehend	
nichts dir mehr zu sein,	
fremd vor dir zu stehn?	
O, nun melde	80
was dich müht!	
Sage, künde	
was dich quält.	
Herrin Isolde,	
trauteste Holde!	85
Soll sie wert sich dir wännen,	
vertraue nun Brangänen!	

ISOLDE.

Luft! Luft!	
Mir erstickt das Herz.	
Öffne! Öffne dort weit!	90

74 starr und elend, | 75 wild verstört: | 76 wie ertrug ich, | 90 [*danach:*]
Zweite Szene

(Brangäne zieht eilig die Vorhänge in der Mitte auseinander.)

*(Man blickt dem Schiff entlang bis zum Steuerbord, über den Bord hinaus auf das Meer und den Horizont. Um den Hauptmast in der Mitte ist Seevolk, mit Tauen beschäftigt, gelagert; über sie hinaus gewahrt man am Steuerbord Ritter und Knappen, ebenfalls gelagert; von ihnen etwas entfernt Tristan, mit verschränkten Armen stehend, und sinnend in das Meer blickend; zu Füßen ihm, nachlässig ausgestreckt, Kurwenal. – Vom Maste her, aus der Höhe, vernimmt man wieder den Gesang des jungen Seemannes.)**

ISOLDE *(deren Blick sogleich Tristan fand, und starr auf ihn geheftet bleibt, dumpf für sich).*

Mir erkoren, –

mir verloren, –

hehr und heil,

kühn und feig –:

Tod geweihtes Haupt!

95

Tod geweihtes Herz!

(Zu Brangäne, unheimlich lachend.)

Was hältst von dem Knechte?

BRANGÄNE *(ihrem Blicke folgend).*

Wen meinst du?

ISOLDE.

Dort den Helden,

der meinem Blick

den seinen birgt,

100

94 kühn und feig! | 97 Was hältst du von dem Knechte?

* Wiederholung 5–12